

# AUSSTELLUNG

05. – 28.05. 2014 in der Michaeliskirche

## „Es lebe sie Freiheit! Junge Menschen gegen den Nationalsozialismus“

„Es lebe die Freiheit!“, rief Hans Scholl unmittelbar vor seiner Hinrichtung am 2. Februar 1943 seinen Henkern entgegen. Die Ausstellung ist den jungen Menschen gewidmet, die auf vielfältige Weise gegen das menschenverachtende nationalsozialistische Regime gekämpft haben. In der Ausstellung werden exemplarisch Wege von oppositionellen und widerständischen Jugendlichen in der NS-Zeit gezeigt. Es sind Schicksale von sehr unterschiedlicher Herkunft. Vertreten sind Jugendliche, die eine parteiliche oder religiöse Bindung hatten, die aus bestimmten Gruppen wie etwa der Jugendbewegung kamen oder ganz auf eigene Faust handelten. Die Bandbreite jugendlichen Widerstands war groß: vom frechen oppositionellen Verhalten bis zur durchdachten Planung im Widerstand. Unterschiedlich waren die Formen des Protests auch in der Zeit vor dem Krieg und während des Kriegs. Die Ausstellung ist erstellt vom Studienkreis Deutscher Widerstand 1933 – 1945.



### Öffnungszeiten

Täglich (außer Sonntag  
und an Feiertagen)  
11 – 16 Uhr

Nach den  
Begleitveranstaltungen  
sind jeweils  
Besichtigungen möglich.

Extra-  
Besichtigungstermine  
können telefonisch oder  
per E-Mail vereinbart  
werden.

Die Ausstellung wird  
unterstützt vom LAP Erfurt.  
(Lokaler Aktionsplan gegen  
Rechtsextremismus der Stadt Erfurt)

**LAP**  
**ERFURT**



05.05.2014 / 20 Uhr / Michaeliskirche

### **Ausstellungseröffnung und Filmabend „Die Jungen von St. Petri“ 1991**

*Dänemark während der deutschen Besatzung im Spätsommer 1942: Eine Gruppe junger Gymnasiasten im Alter zwischen 16 und 19 Jahren leistet Widerstand gegen die deutschen Soldaten. Zwei der Jungen, Gunar und Lars, sind Söhne des örtlichen Pfarrers und können das Gewölbe der St. Petri-Kirche als Hauptquartier für ihre Aktionen nutzen.*

*Anfangs sind ihre Aktionen gegen die Deutschen mehr ein Spiel für Jugendliche. Gunar und Lars lieben dasselbe Mädchen und so versuchen sie, sich in mutigen Aktionen zu überbieten. Voller Begeisterung lesen sie in der Zeitung die Berichte von ihren "bösen Dumme-Jungen-Streichen" gegen die Besatzungsmacht. Nachdem aber der Arbeiterjunge Otto Mitglied ihrer Gruppe geworden ist, wird aus dem Spiel tödlicher Ernst. Otto kann Waffen beschaffen und er hat seine eigene Auffassung, wie der Kampf gegen die Nazis geführt werden sollte. Bei all ihrem Einsatz sind die Mitglieder der jungen Widerstandsgruppe natürlich immer noch Amateure geblieben - und eines Tages werden sie in eine Falle gelockt ...*

*Der Film beruht auf der wahren Geschichte einer Gruppe junger Leute in Aalborg/ Nordjütland, deren Inhaftierung 1942 den Widerstand des dänischen Volkes gegen die deutschen Besatzer auslöste. (BJF Clubfilmothek)*

19.05.2014 / 20 Uhr / Allerheiligenstr. 9 (Hinterhaus) **Dokumentarfilme und Gespräch**

### **„Georg Elser“ BRD 2013**

*Etwa zwei Monate nachdem Adolf Hitler mit dem Befehl zum Angriff auf Polen den Zweiten Weltkrieg begonnen hatte, verübte Elser am 8. November 1939 im Münchener Bürgerbräukeller ein Bombenattentat gegen Hitler und nahezu die gesamte NS-Führungsspitze. Aufgrund unvorhergesehener Umstände beendete Hitler seinen Aufenthalt vor Ort früher als erwartet und verließ mit seinem Führungsstab das Gebäude 13 Minuten vor der durch einen Zeitzünder ausgelösten Explosion. Von den zirka 120 bis 150 zuletzt im Saal verbliebenen Anwesenden kamen acht Menschen zu Tode, 63 weitere wurden verletzt. Elser wurde festgenommen. Unter Verhören und Folter bekannte er sich zum Anschlag. In der Folgezeit wurde er zunächst im KZ Sachsenhausen, zum Schluss im KZ Dachau ohne Gerichtsverfahren inhaftiert. Hitler sah Elser als seinen persönlichen Feind an. Er ließ ihn am 9. April 1945 von SS-Leuten ermorden.*

### **„Die weiße Rose“ BRD 2004**

*Der Film vermittelt einen Einblick in die Biografien und Motive einzelner Mitglieder der Münchner Widerstandsgruppe, stellt deren Entstehung dar, Flugblattaktionen, Verhaftung und Verurteilung. Dabei kombiniert er verschiedene Gestaltungselemente: authentische Fotos der Mitglieder der Weißen Rose, die Dokumentarfilmszene eines Prozesses, Spielfilmszenen aus dem Film "Die weiße Rose" von Michael Verhoeven, nachgestellte Szenen sowie mehrere Interviews mit Familienangehörigen von Willi Graf, Prof. Kurt Huber, Christoph Probst, Alexander Schmorell, Hans und Sophie Scholl. (AGEMZ)*

22.05.2014 / 20 Uhr / Allerheiligenstr. 9 (Hinterhaus) **Vortrag und Gespräch**

### **„Edelweiß, Schwarze Hand und Blonde Sieben“ Jugendlicher Widerstand gegen die Nazidiktatur in Deutschland mit Eckart Schörle; in Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung Thüringen**

*Beim Jugendwiderstand gegen das NS-Regime in Deutschland denkt man meist an die Geschwister Scholl und deren Widerstandsgruppe Weiße Rose oder an die Edelweißpiraten, die vor allem im Rheinland aktiv waren. Sie setzten sich gegen die Indoktrination in der HJ zur Wehr, organisierten Sabotageakte und wollten ein Ende des Kriegs. Mit Flugblättern und anderen Mitteln versuchten sie die Deutschen zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus zu bewegen. Das Regime verfolgte die Jugendlichen mit brutaler Härte. Selbst nach Ende des Dritten Reichs blieb den Mitgliedern der Edelweißpiraten die Anerkennung lange versagt – erst 2005 wurden sie in Deutschland rehabilitiert.*

*Beim Themenabend soll der Blick besonders auf Thüringen und Erfurt gerichtet werden. Die Namen ihrer Gruppen – Blonde Sieben, Wilde Udestedter und Kleinmoskautrup – sind weitgehend in Vergessenheit geraten und spielten auch in der antifaschistischen Erinnerungspolitik der DDR keine Rolle.*

26.05.2014 / 20 Uhr / Allerheiligenstr. 9 (Hinterhaus) **Filmabend und Gespräch**

*Spielfilm über eine Gruppe Edelweißpiraten in Köln-Ehrenfeld im November 1944*